

Die Samokis - eine durch und durch sportbegeisterte Familie

Integrationsprämie für TSV Neubruchhausen unterstützt Arbeit mit den Irakern

NEUBRUCHHAUSEN. Seit einigen Wochen geht es auf dem Platz des TSV Neubruchhausen deutlich wuseliger zu, wenn die A-Jugend der Junioren-Spielgemeinschaft (JSG) dieses Vereins aus der Bassumer Ortschaft trainiert. Denn gleich fünf Brüder stehen dann in den Einheiten auf dem Platz – obwohl vier von ihnen noch gar nicht in dem dafür vorgeschriebenen Mindestalter sind. Doch die Jungs der aus dem Irak geflüchteten Familie Samoki kicken erstmal bei den „Großen“ mit, weil die ihr Training in Neubruchhausen bestreitet. „Zu den Plätzen der anderen Jugendteams in Heiligenfelde und Gödestorf, die zu unserer JSG zählen, müssen wir erst noch die Fahrten organisieren“, schilderte Fußball-Spartenleiter Jens Dannemann. Also jagen bis dahin nicht nur der 18-jährige Zaidan Samoki, sondern auch seine Brüder Marwan (17), Nashwan (16), Dalshad (14) und Farhad (12) mit der A-Jugend dem Ball hinterher. Nesthäkchen Adham, mit fünf Jahren der Jüngste in der Familie, „will auch möglichst schnell mit dem Fußball anfangen“, verriet Petra Schmidt, dritte Vorsitzende im TSV. „Schon jetzt ist er aber mit seiner Mutter bei unserem Kinderturnen“, ergänzte Jugendwartin Susanne Franzmayer. Und Vater Khalaf möchte ebenfalls bald für die Neubruchhauser Herren die Fußballschuhe schnüren. „Schon jetzt spielt er bei uns Volleyball“, verdeutlichte Schmidt, wie sportbegeistert die Familie ist.

Für diesen Zusatzaufwand der ehrenamtlichen Trainer, Betreuer und Entscheidungsträger im Verein, was von Spielerpass-Formalitäten bis zum Beschaffen von Fußball-Utensilien wie Schuhen und Shirts reichte, erhielt der TSV jetzt eine finanzielle Unterstützung aus dem P1rogramm „2:0 für ein Willkommen“ der Egidius-Braun-Stiftung vom Deutschen Fußball-Bund (DFB). Fußballkreis-Vorsitzender Andreas Henze überreichte den Scheck an den Vereinsvorsitzenden Werner Wisloh. „Das ist verbunden mit dem ausdrücklichen Dank an euch für den großen Beitrag, den ihr für die Integration leistet.“

Vor sechs Monaten hatte die irakische Familie ihre Flucht nach Deutschland beendet. „Zuerst sind wir in ein Lager nach Bramsche gekommen“, schildert der 18-jährige Zaidan in schon ziemlich gutem Deutsch: „Seit vier Monaten leben wir jetzt in Neubruchhausen.“ Ihre Wohnung liegt nicht weit vom Sportplatz entfernt – was lag da also näher, als über den TSV die ersten Kontakte zu den Einheimischen zu knüpfen? „So ein Miteinander funktioniert auf dem Spielfeld oft viel schneller“, urteilte Henze. Er erinnerte die Verantwortlichen daran, dass diese 500 Euro nicht das Ende der Fahnenstange bedeuten müssten: Der Club könne Folge-Anträge im Rahmen des Hilfsprogramms „2:0 für ein Willkommen“ stellen.

Das freute wiederum die Vorstandsmitglieder. Immerhin: „Die Formalitäten für die Spielerpässe waren schnell erledigt – und auch die Zusage für diese Fördermittel hatten wir schon sechs Wochen nach unserem Antrag“, berichtete Dannemann. (Cord Krüger)

Bild: Fußballkreis-Vorsitzender Andreas Henze (hinten rechts) überreichte Neubruchhausens Vorsitzendem Werner Wisloh (neben ihm) sowie Spartenleiter Jens Dannemann, Jugendleiterin Susanne Franzmayer und der dritten Vorsitzenden Petra Schmidt (stehend von links) die Prämie für ihren Einsatz zur Integration der Familie Samoki.

Foto: Krüger

